

Zeitschrift: Nebelspalter : das Humor- und Satire-Magazin
Band: 78 (1952)
Heft: 43

Werbung

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. [Siehe Rechtliche Hinweise.](#)

Conditions d'utilisation

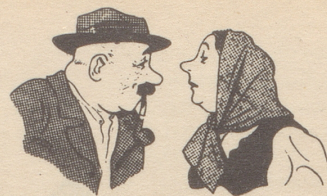
L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. [Voir Informations légales.](#)

Terms of use

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. [See Legal notice.](#)

Download PDF: 17.03.2025

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, <https://www.e-periodica.ch>



Chueri und Rägel

«Gueten Abig, Rägel, was läbsch?»
 «Chrrrrrr, chrrrrrrr!»
 «Jeses, wo fäält der?»
 «Pff! Pff! Brrrrrrrrrrrr!!!»
 «Rägel! Schpinnsch?»
 «Siiiiuuuuu-huhuhu, Päng!»
 «Ich glaub, ich mues em Tokter a-
 lüete. Du bisch überegschnappet.»
 «Ui-ui-ui-ui-püüüü!»
 «Rägel! (Vilicht nützt chräftigs Schüt-
 fle.) Rääägel!»
 «Chueri, bisch doch en Uflat! So grob
 gaat me doch nid um miteme ältere
 Wiibervolch.»
 «Gottflob, jetzt bisch wider bim Ver-
 schtand.»
 Wieso bim Verschtand? Ich bi dank
 immer bim Verschtand gsi.»
 «Es hät mi vorig nid tunkt. Häsch ja
 Töön vo der gä wienen bsoffene Töff
 oder es Düseflugzüg im Schturzflug.»
 «Aha, häsch es gmerkt? Weisch, ich
 ha halt im Blettli gläse: 'Wie anders sol-
 len unsere heutigen Künstler ihr Empfin-
 den zum Ausdruck bringen können als
 so, wie sie es tun? Unserem technisier-
 ten Zeitalter, unserer aus den Fugen ge-
 henden Welt wären die alten Ausdrucks-
 formen aus Großvaters Zeiten nicht mehr
 angemessen.' Worum söll das nid für d
 Schprach au gälte, was für d Bildhauerei
 und d Malerei gilt?»
 «Wenn das so wiiter gaat, weisch au,
 wer denn der Nobelpriis für Literatur
 emal überchunnt? — Dä, wo an es Velo-
 töffli en Autotüre zum Zueschletze er-
 findet.»
 «Au-au-au-au-krrrrrrr!»
 «Päng!»

AbisZ



Sauserzeit „Du lueg emal de Mond hät Zeiger!“

Lieber Nebli

Bist Du nicht auch mit mir der Meinung, daß man sich heute auf nichts mehr verlassen kann? Auch nicht auf früher so exakte Wissenschaften wie etwa die Mathematik.

Wenn ich zum Beispiel mein Geheimfach mit 30 Guetzli fülle und mir dabei schmatzend und schmunzelnd sage, daß das, täglich drei genossen, ein 10fägiges Vergnügen geben wird, dann täusche ich mich gewaltig. Schon nach drei Tagen ist die Dose regelmäßig leer .. pen

Beleidige nie einen Jäger-Lateiner zum Scherz, denn er könn't geladen sein!

Kari

Beste Lösung

Tante Helene ist aufgeregt. Sehr sogar. Wegen ihrem Spandack (neue Hunderasse, Vater Spaniel, Mutter Dackelin!). Tante Helene hat einen Brief bekommen. Anonym! Der Hund beschmutzte die ganze Umgebung. Er belle zu allen Unzeiten. Und sei ein Dreckerl und noch bissig, überhaupt ein Mistvieh. «Ueber mein Hündchen so zu schreiben! Das muß ein ganz gemeiner Mensch sein. Ich werde ... nein, ich will mich gar nicht aufregen, im Gegenteil, ich werde ihm gar, gar keine Antwort geben!»

WS

SAUSER IM STADIUM

Der Alkohol macht gern frivol.
 Der Sauser aber tut erst wohl.
 Es gilt vor andern Dingen
 den letztern zu besingen.

Das ist der jugendliche Wein,
 und Jugend gärt! So soll es sein.
 Wir wären längst verloren,
 wär alles schon vergoren.

Der junge Süßling gärt zum Mann,
 an dem man sich berauschen kann.
 Im Sauser, ach, versteckt sich
 das Wörtlein Sau und neckt mich.

Kurt von Buchegg



BASEL Hotel Touring
 das gute Haus